

Das "Burgfräulein" in Nöten

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **7 (1934)**

Heft 5

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-155962>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rocca di Angera. – Si trova all'estremità meridionale del Lago Maggiore, così che per visitarla si dovrà percorrere in tutta la sua lunghezza il bellissimo specchio d'acque e si potranno ammirare le alture piene di villaggi bianchi, coi bei campanili, e le isole di Brissago, e il magnifico gruppo delle isole Borromee nel vasto bacino di Pallanza. La „Rocca“ d'Angera appartenne dapprima ai Visconti e poi divenne proprietà della famiglia Borromeo. La parte che si affaccia sul lago conserva l'aspetto più antico: il resto fu trasformato nei secoli XVI e XVIII. Vicino alle torri vi è una grande sala con affreschi eseguiti nella prima metà del secolo XIV. La famiglia Borromeo divenne proprietaria della grandiosa fortezza nel 1449.

Alcuni anni or sono, ai piedi del colle sul quale sorge la „Rocca“, venne in luce un'ara votiva a Mitra, che fu collocata nel Museo archeologico di Como.

Castello di Mesocco. – I membri del „Burgenverein“ devono augurarsi di contare fra i presenti l'egregio dr. E. Poeschel, il quale potrà illustrare con sapienza e con arte la bellissima e grandiosa rovina, ben situata sopra un'alta roccia circondata dal fiume Moesa. Egli ha dedicato al castello di Mesocco molte interessanti pagine del suo magistrale volume sui castelli grigionesi.

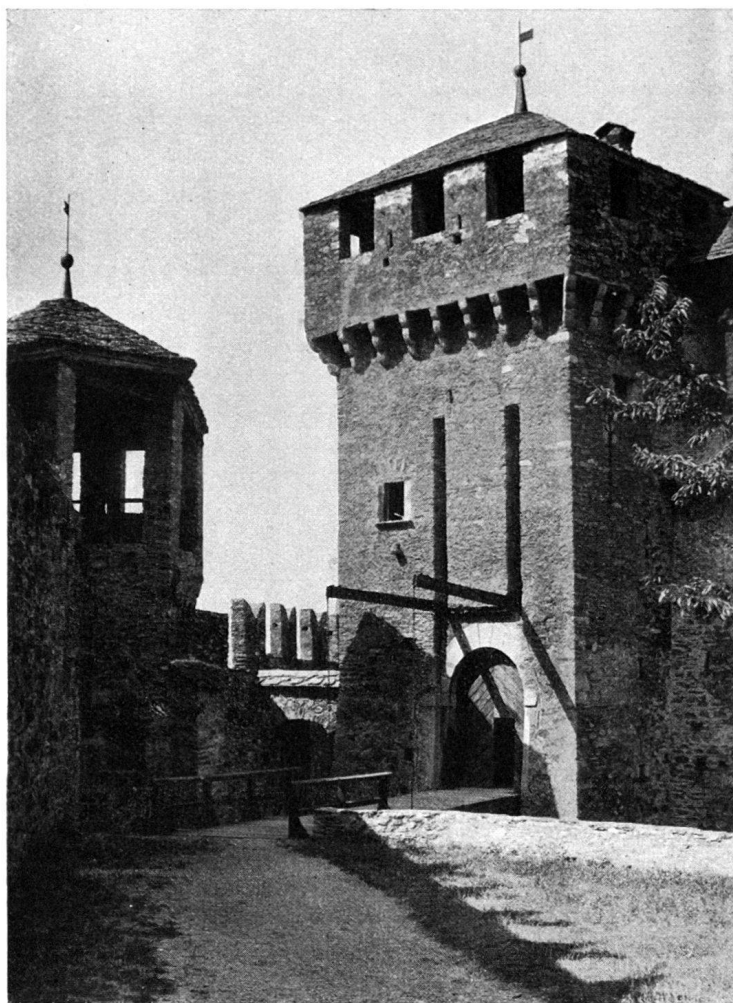
Il castello venne fondato dai signori de Sax o Sacco e il primo cenno storico è del 1119. In origine dovette essere una chiesa fortificata, ingrandita poi nel XII secolo e più tardi, fino alla fine del XV.

Nel 1480, dopo la guerra di Giornico, la signoria della Mesolcina e il castello passarono al milanese G. G. Trivulzio, capitano dei duchi di Milano.

Nel 1526 le Tre Leghe ordinarono la distruzione del castello. Mobili e arredi furono portati a Roveredo.

Esattamente quattro secoli dopo (1925 a 1926) per cura della „Pro Campagna“ furono eseguiti lavori di sgombrò e di consolidamento che hanno messo in luce la pianta originaria e mostrano la grandiosità di quella fortezza.

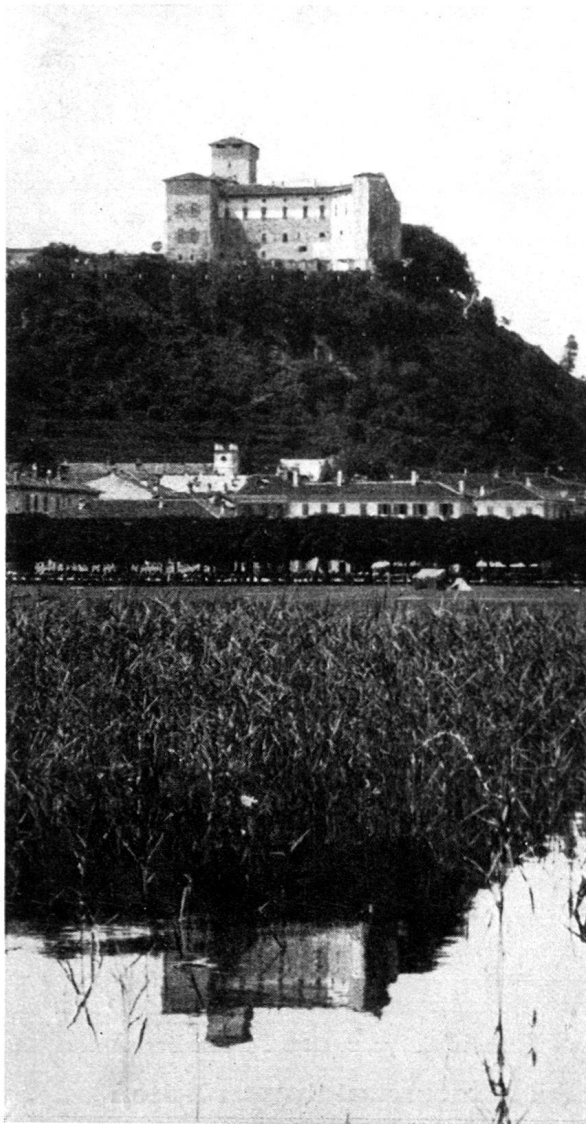
Augusto Ugo Tarabori.



Bellinzona – Schloss Schwyz, zweites Tor mit Zugbrücke

Das „Burgfräulein“ in Nöten

Im Vorort Zähringen der Stadt Freiburg i. B. erhebt sich die Burgruine Zähringen, für Auswärtige und Einheimische ein beliebtes Ausflugsziel. Dieser Tage besuchte auch ein Fräulein M., angestellt in einem Freiburger Blumenhaus, den Turm der weit ins Land hinausragenden Ruine. Als ein heftiges Gewitter heraufzog, schloss die Turmwärterin, in der Annahme, es befände sich bei diesem Wetter wohl niemand mehr auf der Ruine, den Turm. Als Fräulein M. merkte, dass sie eingeschlossen war, rief sie laut um Hilfe; ihre Rufe verhallten aber im Sturm und blieben ungehört. Was nun? Die Aussicht, im dunkeln Turmgewölbe oder Burgverliess übernachten zu müssen, schien nicht angenehm; kurz entschlossen zerrte die Eingeschlossene das Drahtseil von dem Fahnenmast am Turm, befestigte es an einem Treppenposten und liess sich aus ungefähr zehn Metern Höhe aus einem Fenster heraus am Seil herunter. Dieses



Das Schloss „Rocca d'Angera“ am Lago Maggiore

reichte aber nicht, so dass die Wagemutige aus zirka drei Meter Höhe sich zu Boden fallen lassen musste. An beiden Händen durch das Abgleiten am Drahtseil verletzt, am rechten Fusse durch den Absprung eine

Sehnenzerrung, schleppte sie sich durch den finsternen Wald heimwärts.

Ruinen von Karthago werden gestohlen

Der Regierung von Tunis ist ein Schreiben namhafter Archäologen zugegangen, in dem mit aller Schärfe gegen die Zerstörung der erst vor kurzem ausgegrabenen Ruinen Karthagos protestiert wird. Der berühmte Archäologe, Pierre Lapayre erklärt dazu, dass „Säulen, Dächer, ja ganze Mauern von diesen wertvollen Ausgrabungen gestohlen worden seien“, welche die Umwohner für den Bau ihrer Häuser verwendet haben sollen. Was es unter solchen Umständen für einen Zweck hat, Altertümer für wissenschaftliche Forschungen auszugraben, ist nicht recht einzusehen.

Bitte an die Leser:

In alten Skizzenbüchern von Künstlern finden sich hin und wieder Zeichnungen und Farbskizzen usw. von Burgen, Schlössern und Ruinen, alten Stadtbefestigungen oder Teilen von solchen (Höfe, Türme, Tore). Es sind oft wertvolle und unbekannte Darstellungen, die Hinweis geben auf das frühere Aussehen des betreffenden Baudenkmals, denn manch eine Burg oder Ruine hat sich im Laufe der letzten Jahrhunderte wesentlich verändert.

Das Sekretariat des Burgenvereins bittet alle diejenigen, denen solche Skizzenbücher oder Einzelblätter bekannt sind oder zu Gesicht kommen, um gefl. Mitteilung; wir setzen uns dann mit deren Besitzern in Verbindung, um die Dokumente wenn nicht zu erwerben, so doch wenigstens die Darstellungen zu photographieren, um sie zu Studienzwecken und für die Publikation in unserem Burgenwerk zu verwenden.

Für gefällige Mitteilungen dankt im voraus
Das Sekretariat des Burgenvereins
 Scheideggstrasse 32

Testatoren! Gedenket bei Vergabungen auch des Burgenvereins, welcher so vieler Mittel bedarf, um unsere alten Invaliden, die Burgen, vor gänzlichem Zerfall zu bewahren

Testateurs! Veuillez, lorsque vous prenez vos dispositions, vous souvenir de la Société des Châteaux Suisses, qui a besoin de moyens importants pour soigner et sauver nos vieilles forteresses de la ruine complète et définitive

Redaktion: Scheideggstrasse 32, Zürich 2, Telephon 32 424, Postcheck VIII/14239